Forcing Pass

In der Wettbewerbsreizung gibt es Situationen, in denen man forcierend passen kann. Das bedeutet, der Partner darf nicht auch passen, sondern muss in jedem Fall noch ein Gebot abgeben.

Weitere Informationen zum Forcing Pass finden Sie auch im Lehrbuch Forum D Plus 2015 (die Wettbewerbsreizung), im Bridgelexikon von Robert Koch (S. 64) und auf Wikipedia.

Die wichtigsten Situationen für dieses forcierende Passen sind:

1. **Der Partner des Eröffners hat selbstforcierend gereizt:**

Ist die erste Antwort vom Partner des Eröffners ein 2 über 1 Gebot und reizt jetzt der darauffolgende Gegner, dann kann der Eröffner passen, da sein Partner sich noch einmal melden muss:

West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	2♣	2♥
Pass			

West kann in der zweiten Bietrunde passen, wenn er sein Blatt bereits ausreichend beschrieben hat, da Ost noch einmal reizen muss.

Eine weitere Situation zum forcierenden Passen ist auch nach einem Rekontra des Partners in der ersten Bietrunde gegeben:

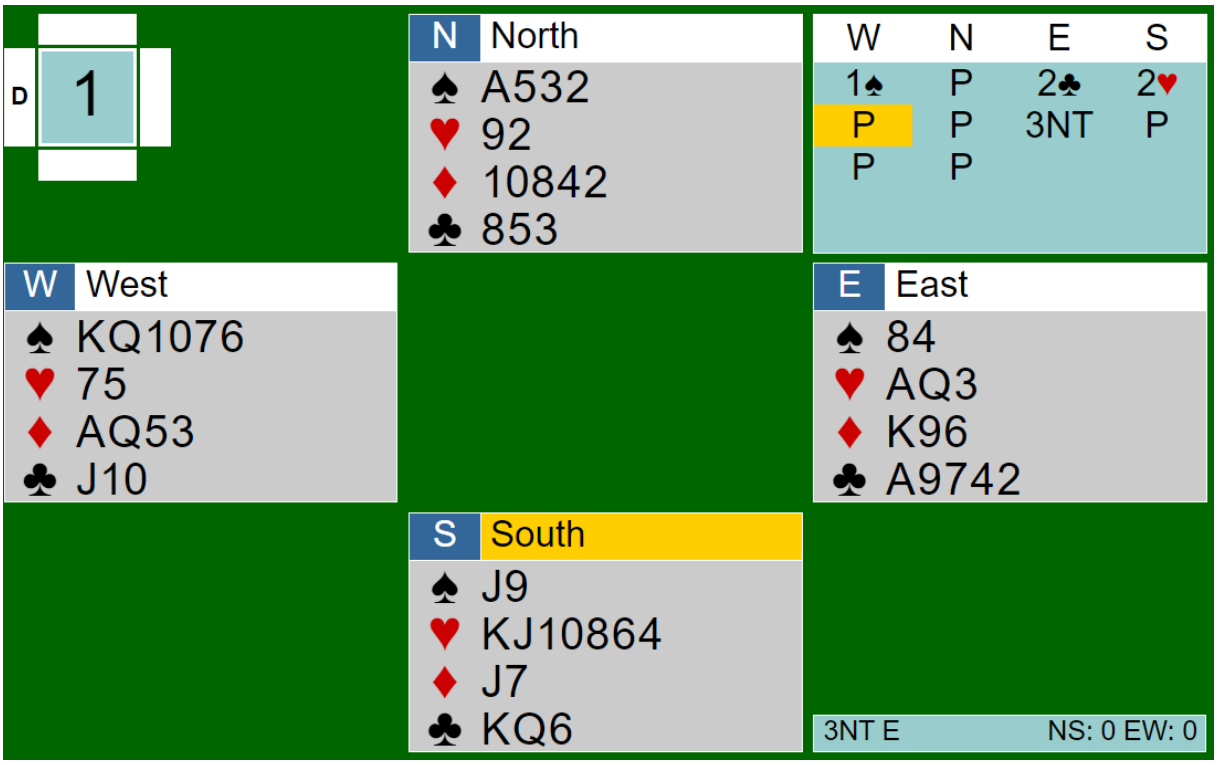
West	Nord	Ost	Süd
1♠	X	XX	2♥
Pass			

West kann passen, da Ost sprechen muss.

West	Nord	Ost	Süd
1♦	X	XX	1♥
Pass	2♥	Pass	Pass
?			

Hier kann West in der zweiten Bietrunde forcierend passen. Da Nord noch ein Gebot abgibt, kann Ost ebenfalls forcierend passen. Dann muss West in der dritten Bietrunde ein Gebot abgeben (siehe Lehrbuch, Die Wettbewerbsreizung, S. 157).

Beispiel 1:



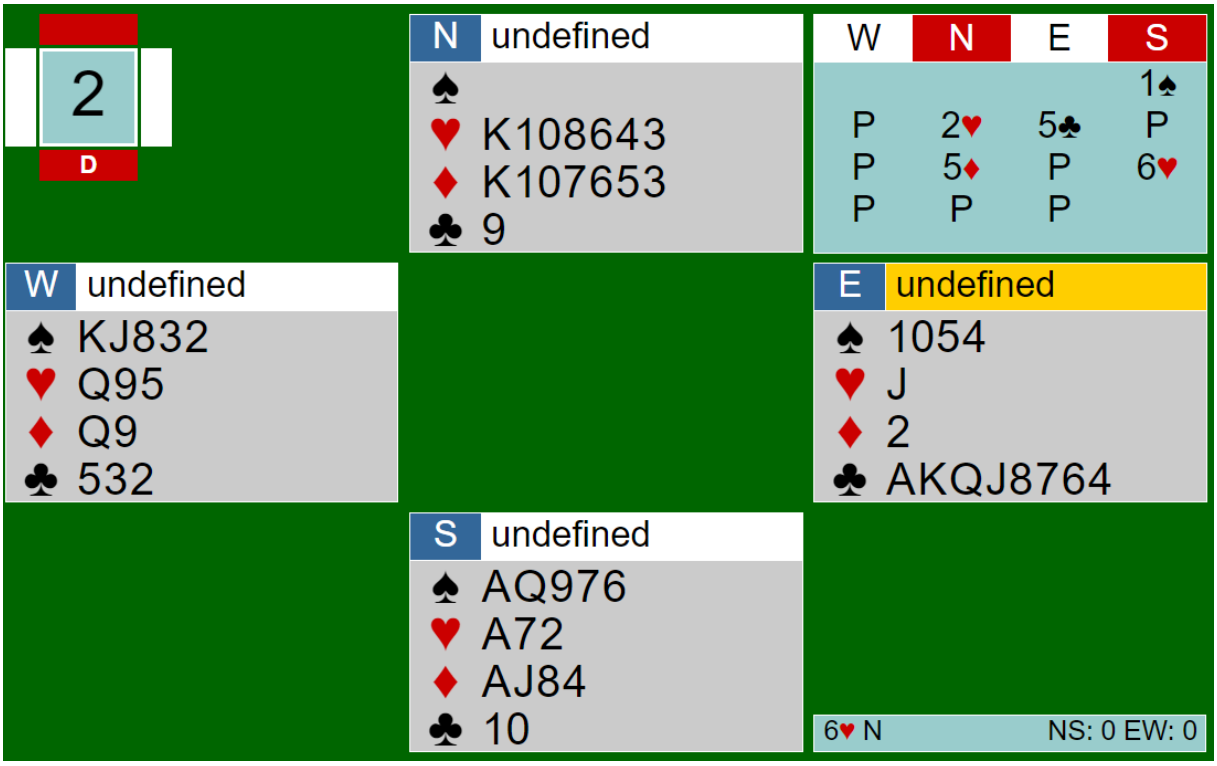
Der Eröffner auf West kann hier in Runde 2 beruhigt passen, da Ost mit dem 2♣-Gebot selbstforcierend gereizt hat. West sollte auf keinen Fall 3♦ bieten, dafür reicht die Punktezahl nicht. Ost bietet mit Doppelstopper in Coeur und Vollspielstärke 3SA.

Vertauscht man die Werte in Coeur zwischen Ost und West (und tauscht auch die Werte in Karo), könnte West wieder in Runde 2 passen. Sollte Ost jetzt ein Wiederbelebungskontra abgeben, kann West abhängig von der Gefahrenlage entweder den SA-Kontrakt ansagen oder das Wiederbelebungskontra in eine Strafkontra verwandeln.

2. Eine Hand mit Interesse am Schlemm

Hier sperrt der Gegner sofort so hoch, dass die Ass-Frage nicht mehr mit 4SA gestellt werden kann.

Beispiel 2:



Wenn Süd auf das 5♣-Gebot von Ost direkt 5♥ bietet, wird Nord passen. Wenn Süd passt, muss Nord noch einmal sprechen und wird mit der extremen Verteilung 5♦ bieten. Jetzt kann Süd in Kenntnis des Doppelfits und mit der kontrollstarken Hand den Kleinschlemm ansagen.

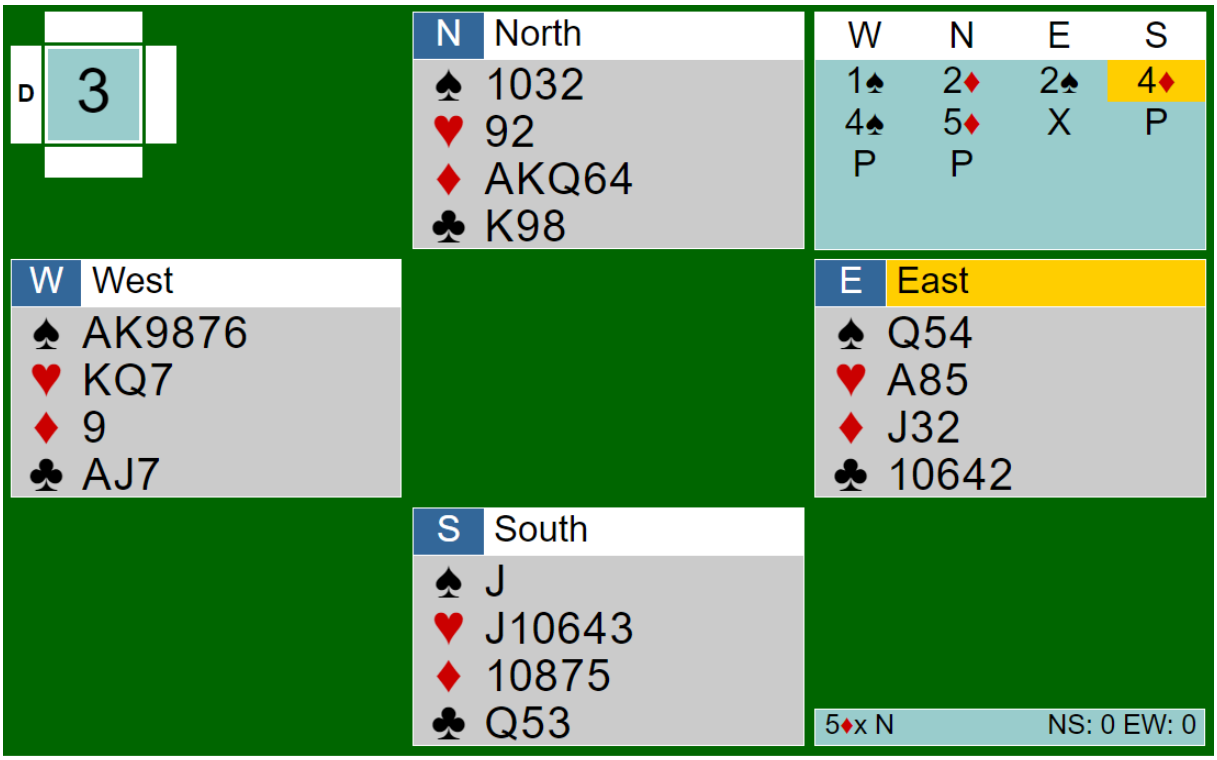
Eine Besprechung dieses Boards finden Sie im Blogbeitrag B182.

3. Der Gegner überbietet das eigene Vollspiel

Hat man mit einer normalen Reizung das Vollspiel erreicht und der Gegner überbietet das Vollspiel, dann kann folgende Faustregel gelten:

- Mit mindestens 2 Verlierern in der Gegnerfarbe kontriert man und warnt den Partner vor einer Hebung.
- Mit 1 Verlierer in der Gegnerfarbe passt man und überlässt dem Partner die Entscheidung, ob die eigene Farbe gehoben oder der Gegner kontriert wird (Forcing Pass).
- Mit 0 Verlierern in der Gegnerfarbe hebt man die eigene Farbe.

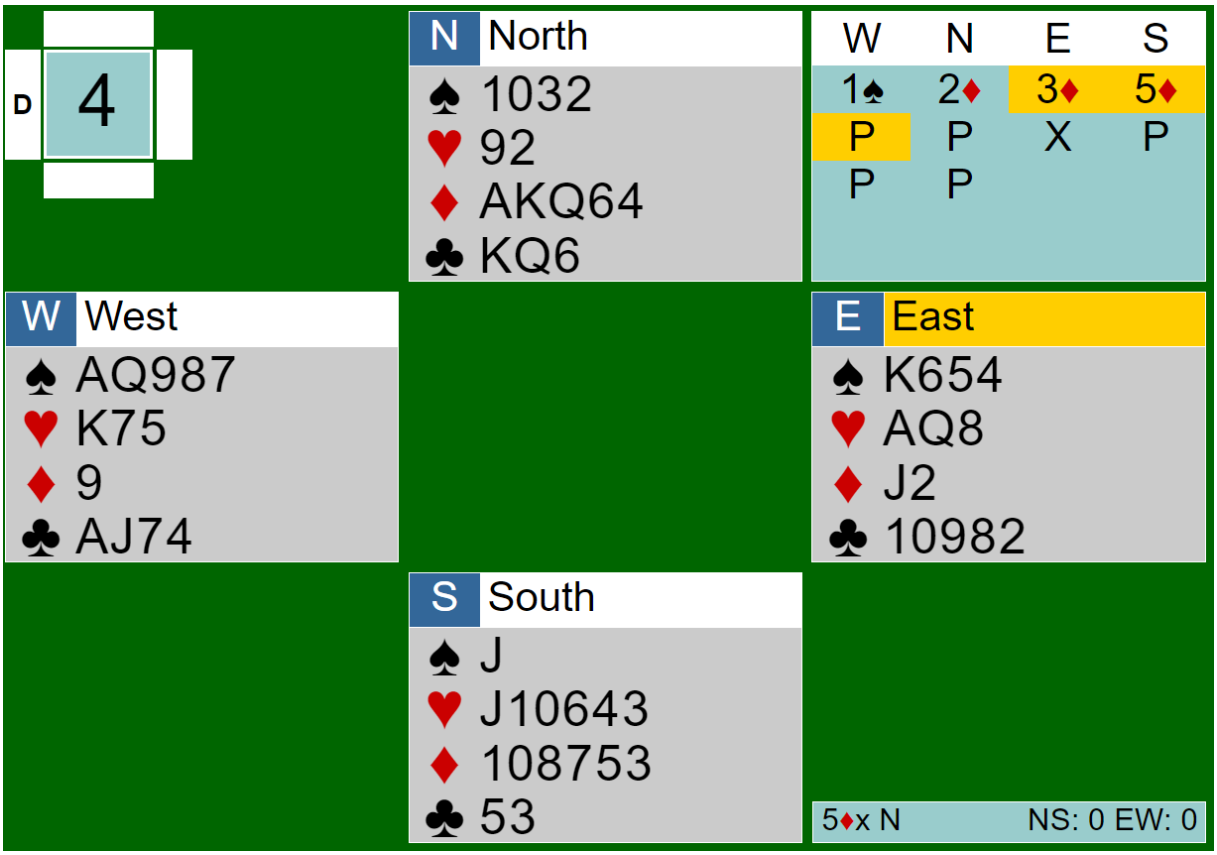
Beispiel 3:



West sagt mit 21FV das Vollspiel in Pik an, aber der Gegner auf Nord bietet noch 5♦. Ost hat 3 Verlierer in der Gegnerfarbe und eine völlig flache Hand. Das Kontra warnt jetzt den Partner davor, die eigene Farbe noch einmal zu heben.
West kann 4♠ erfüllen, aber 11 Stiche sind nicht möglich. 5♦ von Nord fällt dreimal. In günstiger Gefahrenlage würde sich diese Verteidigung noch lohnen. In jedem Fall ist es besser 5♦ zu kontrieren, als selbst in 5♠ zu fallen.

Hätte Ost nur ein Single in Pik gehabt, wäre Forcing Pass das richtige Gebot gewesen. Dann hätte West die Entscheidung über eine Hebung oder ein Kontra treffen müssen.

Beispiel 4:



Süd sperrt in der ersten Bietrunde so hoch, dass West nicht mehr das Vollspiel ansagen kann. Mit Single in der Gegnerfarbe überlässt West die Entscheidung seinem Partner und passt. Mit 2 Verlierern in der Gegnerfarbe und guten Verteidigungswerten in Coeur zieht Ost das Kontra einer Hebung vor. 5♠ können nicht mehr erfüllt werden und 5♦ fällt zweimal.